

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 49 (1923)

Heft: 7: Fasching

Illustration: Der Professor

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Völkerfasching 1923

Mit Trommeln, Trompeten u. Schalmei'n
Lad' ich zum Völkerfasching ein.
Kommt, lacht und singt!
Kommt, tobt und springt!
Seid fröhlich und fröhlich und genießt;
Denn morgen seid ihr aufgespiest.

„Gerechtigkeit“ ward

eine Meße
— Die Larve fiel ihr
vom Gesicht —
Nun spielt sie auf zur
Völkerheze,
Und Raubgier sitzt
zu Gericht.

Auf, pour la gloire
et l'amour!
Wer zuviel frisht,
stirbt an der Ruhr.

Die Saat des Hasses
wächst empor —
Wohlauf denn zu
dem schönen Liede

Bereinigt Euch in vollem Chor:
„Es lebe Versailles und der „Friede“,
Es lebe Hunger, Pest und Not:
Wir fressen Steine, fehlt's an Brot!“

Kommt, Kinder, lasst uns fröhlich sein
Und lustig uns beisammen wohnen:
Heut schlagen wir mit Pritschen drein,
Und morgen sprechen die Kanonen;
Der Völkerbund inzwischen, frumm
Beschäftigt sich mit Opium.

Es lebe der Fasching!

Omor

A scher mittwoch

Um Mittwoch sitzt und blicket grau
Der Ch'mann bei der Chefrau.
Verklungen Fasching und Theater!
Man nennt dies in der Regel: „Kater!“
Wohl litt ein wenig die Gesundheit,
Schön aber war der Masken Buntheit.
Man kannte keine Erdenschwere —
Jetzt blickt das Port'monnaie ins Leere.

Da waren „Ritter“ ohne Leh'n
Für eine Nacht sehr angesehn,
Und „Edelfräulein“ hoher Miene!
(Noch gestern an der Schreibmaschine.)
Man konnte vieles sch'n und — zeigen,
Was man diskret besaß zu eignen.
So wurde manches Leibesbau-stück,
Das man sonst streng verwahrt, zum Schau-
Man war dem Paradies so nah, Stück.
Dass mancher sich im Weg versah.
Dann kam der Engel mit dem Schwerte
Und zeigte ihm, was sich gehörte.

Da dieser aber auf dem Ball
Nicht weilcn konnte überall,
Konnt' mancher dennoch durch sie schleichen
Und den geheimen Zweck erreichen.
Nun ist der holde Zug gebannt!
Ein jeder trägt sein alt' Gewand
Und schwitzt mit zugekniffner Lippe
An der gewohnten Tutterkrippe.

Sots

F a s t n a c h t i s t ' s . . .

Fasnacht ist's, die Köpfe hoch!
Rein in das Vergnügen:
Sorgenteufel heißt es noch
So lang's geht betrügen.
Jede Tanznacht die's nur gibt
Lustig durchgesprungen:
Aschermittwoch legt von selbst
Dann sich auf die Lungen.

Guggenheim



25 Jahre studiere ich nun schon an
einem Patentknopf und immer
noch fallen mir meine Hosen herunter.

Fasnacht ist's drum frisch drauf los,
Nur nicht knausern, sparen,
Sorgenteufel nimmt Euch schon
Denn noch bei den Haaren.
Lustig gilt es jede Nacht,
Flott noch durchzustreifen:
Und dann aus dem letzten Loch
Auf den Teufel pfeifen.

Fasnacht ist's, die Sorgen all'
Weg von Euch geschoben:
Lustig Blut und leichter Sinn
Bleibt doch immer droben.
Geht's vielleicht auch wirklich
krumm,
Wenn's beginnt zu lenzen:
„Mit dem Teufel lässt sich's auch
— Gottlob! — konferenzieren.“

Bränzchen

W a h r e G e s c h i c h t e

Mama geht mit Lilli und Hans im Wald
spazieren. Plötzlich äußert Hans einen
menschlich durchaus verständlichen Wunsch,
und Mama vollführt am Wegrand an
Hans's Kleidung die zur Befriedigung
dieses Wunsches durchaus nötigen Vor-
arbeiten. Endlich ist Mama fertig. —
Klein Lilli hat andächtig zugeschaut. Bei
dem nun folgenden werden ihre Auglein
immer größer, und plötzlich ruft sie be-
wundernd: „Mama, kuck doch mal! —
Dott, wie praktisch!!“

*

L e t z t e N a c h r i c h t e n

Lulongo (mittl. Kongo). Infolge der Über-
handnahme der Menschenfresserei in Westeuropa hat
die Delegiertenversammlung der westafrikanischen
Kanibalengewerkschaften einstimmig beschlossen, eine
Studienkommission dorthin abzuordnen.

Zürich. Um einem längst bewiesenen Bedürf-
nis abzuhelfen, hat der linke Stadtratsflügel ein
ständiges Motionen- und Interpellationenjodler-Ser-
tett gegründet.

Liestal. In Würdigung der kommunistischen
Motion, die Einkommen bis auf 3500 Franken
steuerfrei zu erklären, beschloß die Regierung, sämt-
liche auf Landshälftegebiet lebende Kommunisten
sowie ihre nächsten Freunde und Verwandten auf
Staatskosten grün anstreichen zu lassen.

D e r m i l d e R i c h t e r

Zum Richter sprach der Delinquent:
„Mein allergrößtes Kompliment.
Ich war gefaßt auf einige Wochen,
Ihr aber habt mich freigesprochen.
Ich kann das selber nicht verstehen...
So sagt mir doch, was ist geschehn?
Weshalt, wiso, warum so milde?
Ich wäre allzugern im Bilde.“

Hierauf der Richter stillvergnügt:
„Das hat sich grade so gefügt.
Ich hab Geburtstag heut — und denkt,
was hat mir meine Frau geschenkt?
Ich hab selber daß gewundert:
Der Cigaretten einige Hundert.
Und weil es lauter T u r m a c sind,
deswegen war ich so gelind;
denn seht, gerad an einem Feste
ist eine Turmac stets das Beste.“



Nur Coryzol kann Dich vom
Schnupfen retten. —

Erhältlich in Apotheken und
Drogerien, hergestellt durch
Wolo A.G., Zürich.

